

Angaben zur Stellungnahme

Thematik:

Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Breitenhofstrasse

Teilnehmerangaben:

Andreas Hohl
Wacht 22a
FDP.Die Liberalen Rütli
8630 Rütli

Kontaktangaben:

Gemeinde Rütli ZH
Breitenhofstrasse 30
8630 Rütli

E-Mail-Adresse: info@rueti.ch
Telefon: 055 251 33 33

Teilnehmeridentifikation:

174008

Mitwirkungsfragen

Welchen Gesamteindruck haben Sie vom Projekt?

Die Breitenhofstrasse ist eine wichtige, entsprechend grosszügig gestaltete Nebenverkehrsverbindung zwischen den beiden Kreiseln Sonnenplatz Werkstrasse und Rapperswilerstrasse. Sie dient als Verkehrssammler, primär für den Verkehr aus der Werkstrasse, der Erschliessung der Einkaufszentren Bandwiesstrasse, sowie der Verbindung Eschenbacherstrasse-Rapperswilerstrasse zur Umgehung der überlasteten Kreuzung Löwenplatz und der beiden Kreisel Härti und Pfauen.

Jetzt soll sie in ihrer Gesamtheit für über 9 Mio Fr. umgestaltet werden. Der vorliegende Projektbericht definiert eine grosse Breite von Zielen, insbesondere auch die Ziele der Ökologisierung und der Verbesserung für die Velofahrer. Die im Bericht beschriebenen Verbesserungen bleiben sehr vage. Es wird nicht definiert nicht wieviel besser es worden wird (1 ppm besser ist auch besser, obwohl es nur ein Millionstel Besser ist). Wir erwarten klar definierte und messbare Verbesserungen (zB. CO2 Reduktion, Grad Celsius Temperatursenkung, Reduktion UBP, Reduktion Anzahl Velo- und Fussgängerunfälle, etc)

Fazit:

Die Gemeinde Rütli hat in den nächsten Jahren diverse andere grosse Investitionsprojekte zu bewältigen bei sehr begrenzten Ressourcen. Das vorliegende Projekt ist zu teuer, bringt zu wenig und ist unnötig. Es ist deshalb zu Stoppen und zu begraben. Die Idee dazu scheint nicht einem echten Bedürfnis entspringen zu sein, sondern dem vielmehr Wunsch die Vorgaben des Energiestadt Labels möglichst zu erfüllen, das Projekt. Die FDP-Rütli wird diese Vorlage nicht gutheissen.

Ein Umbau des Vorplatzes vor dem Gemeindehaus und die Pflanzung von Bäumen im Bereich des Breitenhof soll offenbleiben, ebenso die Möglichkeit einer neuen Gesamtschau nach Fertigstellung der Bauten an der Bandwiesstrasse.

Sind Vorteile und Nutzen des Projekts für Sie plausibel?

Die Breitenhofstrasse wurde vor 50 Jahren gebaut. Obwohl keine umfassenden Sanierungen gemacht wurden, befinden sich Belag und Kofferung gemäss Zustandsanalyse Bauamt in genügendem Zustand. Der Zustand des Strassenkoffers und der Werkleitungen ist noch nicht untersucht und mögliche Kostenfolgen in den 9.5 Mio. nicht enthalten. Es ist anzunehmen, dass 50-jährige Werkleitungen noch in Ordnung sind und noch für Jahrzehnte nicht ersetzt werden müssen. Aus diesem Aspekt ist es völlig unnötig die Breitenhofstrasse in den nächsten Jahren zu sanieren und umzugestalten.

Die Realisierung des Gestaltungspläne Nord und Süd wird über einige Jahre viel Schwerverkehr in die Breitenhofstrasse bringen und den Zustand der Breitenhofstrasse verschlechtern. Wenn schon, dann soll der Zustand nach Abschluss der Überbauungen an der Bandwies überprüft und ggf saniert werden.

Welche generellen Stärken des Projekts sehen Sie? (Rückmeldungen zu einzelnen Details können Sie direkt in den Dokumenten und Plänen einfügen)

-

Welche generellen Schwachstellen des Projekts sehen Sie? (Rückmeldungen zu einzelnen Details können Sie direkt in den Dokumenten und Plänen einfügen)

Verbesserung der Verkehrssicherheit für Velofahrer durch Verbreiterung der Radstreifen.

Die heutigen beidseitige Radstreifen sind ca 1.25 m breit und im Aufstieg von der Jonabrücke zum Friedhof ca 1.40-1.50 m.

Nachprüfungen an den viel befahrenen Hauptverkehrsachsen Spitalstrasse, Dorfstrasse/Walderstrasse (Kantonsstrassen) zeigen, dass bergab kein Radstreifen ausgezeichnet ist, sondern nur bergwärts. Die Breite von 1.25 - 1.50 m ist für den Kanton offenbar genügend. Bei engen Platzverhältnissen wird sogar ganz auf die Auszeichnung von Radstreifen verzichtet (zB Eisenbahnbrücke Walderstrasse).

Bei der neu geplanten Ferrachstrasse wird die Breite der Radstreifen 1.25 m in der 30 kmh Strecke und 1.50 m in der 50 kmh Strecke. Offenbar ist auch das für den Kanton genügend; und wieso nicht auch für die Gemeinde. Und es gibt Gerüchte, dass er diese noch ausweiten will.

Im Bereich Härtskreisel-Löwenkreuzung soll der Radweg ganz aufgehoben zugunsten einer Abzweigspur für die Autos. Wegen des Ortsbildschutzes wünscht die Gemeinde zudem die Beibehaltung des nördlichen Trottoirs, statt dieses zu Gunsten der Velofahrer aufzuheben. Was für eine Inkonsistenz!

Die Erhöhung der Sicherheit für Velofahrer kann mit kleinen Massnahmen erreicht werden, zB mit einem farblich abgegrenzten Radstreifen, welcher dem Autofahrer klar signalisiert, wessen Fahrbahn das ist und wer Vortritt hat, und nicht mit einer gelben gestrichelten Linie, welche von den Automobilisten mehr oder weniger ignoriert wird.

Eine Verbreiterung des Radstreifen bergauf (Jona-Friedhof) kann mit der Aufhebung des Bergab-Radstreifens zwischen Jonabrücke und Friedhof einfach und kostengünstig erreicht werden.

Es ist nicht einzusehen, wieso auf der ganzen Breitenhofstr 9.6 Mio Fr. investiert werden soll.

Entflechtung Veloverkehr - motorisierter Verkehr

In Sachen Verkehrsrichtplan macht die FDP den Vorschlag, den Veloring, statt über die Breitenhofstrasse, weiter südlich über die Eichwiesstr - Neuhusstr/weg - Widacherstr – Moosstr - zu führen. Nebst der besseren Veloerschliessung der Schulen Widacher/ würde das zu einer wesentlichen Entflechtung von Velo- und motorisiertem Verkehr führen und das Ganze liess sich viel kostengünstiger realisieren.

Pflanzung von Bäumen entlang der Breitenhofstrasse zur Beschattung und zur Reduktion der Hitze:

Ein Augenschein zeigt, dass die Breitenhofstrasse bereits heute auf beinahe ihrer ganzen Längen mit schattenspendenden Bäumen besäumt ist. Realistische Verbesserungen sind noch möglich im Bereich Gemeindehaus sowie vor der Apfelplantage und dem Alterszentrum. Dafür bedarf es allerdings keiner Umgestaltung der Breitenhofstr. Zudem ist die Anzahl möglicher zusätzlicher Bäume so klein, dass wohl kaum eine messbare Verbesserung von Hitze und CO2 stattfinden wird.

Aufwertung des Vorplatzes vor dem Gemeindehaus

Eine Verbesserung der Ökologie und der Begegnung im Bereich des Vorplatzes vor dem Gemeindehaus mit sickerfähigem Grund, Bäumen und Sitzbänken ist durchaus wünschenswert. Das ist kostengünstig zu bewerkstelligen und bedarf keines Gesamtumbaus der Breitenhofstrasse. Es ist aber stark zu bezweifeln, dass dieser Platz von der Bevölkerung auch genutzt werden wird.

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Betriebs- und Gestaltungskonzept Breitenhofstrasse		Keine Antwort	Keine Antwort
Konzeptplan		Keine Antwort	Keine Antwort
Abbruchplan		Keine Antwort	Keine Antwort
Abbruchplan Schleppkurven		Keine Antwort	Keine Antwort
Signalisations- und Markierungsplan		Keine Antwort	Keine Antwort

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Kostenschätzung		Keine Antwort	Keine Antwort